



Deluxe

# DENIM

Es gibt sicher niemanden, der keine Jeans besitzt – außer vielleicht Queen Elizabeth oder Anna Wintour, die ja bekanntlich niemals Hosen trägt. Für jeden gibt es die ideale Paßform. Jeans passen zum T-Shirt ebenso wie zum Designerhemd oder zum Chanel-Bouclé-Jäckchen, sind mal leger und mal sexy und kommen garantiert niemals aus der Mode! Erfahren Sie in unserem großen Denim Special alles über das erfolgreichste Kleidungsstück aller Zeiten! **Von Natalie Rosini**

**D**ie Erfolgsgeschichte der Jeans begann zu Zeiten des Goldrauschs. Die Hosen der Goldgräber waren einfach nicht robust genug. Da kam der Deutsche Levi Strauss, der im Jahre 1846 mit seiner Familie in die USA emigriert war, auf die Idee, von einem Schneider unverwüstliche Hosen aus Zeltbahnen fertigen zu lassen. Später stieg er auf stabile Baumwolle aus Frankreich um, die mit Indigo blau eingefärbt wurde. Da sie aus der Stadt Nîmes stammte, wurde aus der Ortsbezeichnung „de Nîmes“ schnell die amerikanische Bezeichnung „Denim“. Da die Kupfernieten, die ursprünglich die hinteren Hosentaschen stabilisieren sollten, Sättel und Möbel zerkratzten, wurden sie zunächst mit Stoff überzogen und ab 1966 durch strapazierfähige Nähte ersetzt. Einer Legende zufolge wurde die Niete, die die Hose im Schritt zusammenhielt, bald wieder entfernt, weil sich einige Cowboys, als sie am Lagerfeuer saßen, Verbrennungen an empfindlichen Körperteilen zugezogen hatten. Die Nachfrage nach den blauen Arbeiterhosen war so groß, daß Levi Strauss 1880 in San Francisco seine eigene Fabrik südlich der Market Street eröffnete. 1890 wurde dann ein Modell erstmals nach der Produktionsnummer benannt: die Levi's 501 war geboren und mit ihr eine Legende. ▶

„JEANS SIND DER GEMEINSAME  
NENNER ZWISCHEN MÄNNERN  
UND FRAUEN, ALT UND JUNG.“

*Donna Karan*



Für Ladies, die den Hippie-Look lieben: Jeans von Freedom of Choice



Kultmarke für alle Fashionistas: Rock & Republic

# Deluxe DENIM

## Siegeszug in Blau

Was einst als Arbeitshose begann, avancierte im Laufe der Zeit durch Stars wie James Dean und Marlon Brando zum Kult. Jeans waren revolutionär, unangepaßt, sexy. Die enge Röhrenjeans, wie sie Marilyn Monroe in den 50er-Jahren trug, sorgte zudem dafür, daß die Jeans ihr sportliches Image verlor und auch zum Basic für modebewußte Frauen wurde. In den 70ern dann verliehen die Hippies der Jeans ein neues Image: Die Schlaghose war geboren und aus den vormals dunklen Denim-Modellen gingen die ersten Stonewashed-Jeans hervor. Die bequeme Hose wurde zum Symbol einer ganzen Generation, stand für Freiheit und Jugend. Der Schriftsteller Ulrich Plenzdorf faßte den Hype um die Jeans in „Die neuen Leiden des jungen W.“ wie folgt zusammen: „Jeans sind eine Einstellung und keine Hose.“

Ende der 70er Jahre kamen auch die Cou-  
turiere nicht mehr an der Jeans vorbei

und machten das blaue Wunder durch alle Schichten hinweg gesellschaftsfähig. Spätestens seit den 80ern sind bis heute Jeans-Kollektionen von Modeschöpfern wie Karl Lagerfeld oder Jean Paul Gaultier nicht mehr von den Catwalks wegzudenken.

## Welche ist die Richtige?

Die richtige Paßform zu finden, ist beim Jeanskauf das wichtigste. Erste Maxime: Eng ist sexy, zu eng ist unbequem und nicht sonderlich schick. Der Bund sollte weder abstehen, noch einschneiden. Frauen, die ihre Jeans gerne figurbetont tragen, sollten eine Hose mit leichtem Stretch-Anteil wählen. So vermeidet man auch, daß der Po plattgedrückt wird! Ebenfalls wichtig für eine vorteilhafte Inszenierung des Hinterteils: der Sitz der Po-Taschen. Je enger die Taschen zur Mittel-

naht hin aufgenäht sind, desto kleiner und knackiger wirkt der Po. Aufgesetzte Taschen mit zusätzlicher Blende hingegen machen den Hintern runder und voller.

Röhrenjeans sind zwar immer noch beliebt, doch allmählich (zum Glück für kleinere und etwas rundlichere Frauen) feiern Bootcut-Jeans ein Comeback. Laut Stilikone Victoria Beckham, die selbst eine eigene Jeanslinie entwirft, waren sie eigentlich nie aus der Mode: „Bootcuts sind einfach vielseitiger, weil man sie sowohl mit hohen als auch mit flachen Schuhen tragen kann.“ Jeans sollten also immer auf den eigenen Typ und die Körperproportionen abstimmt werden – ganz unabhängig davon, ob Paris Hilton und andere magere Modepüppchen gerade Röhren und Ballerinas tragen. Wer sich in Hüftjeans wohlfühlt, muß also nicht unbedingt auf den angesagten Taillen-Look umsteigen. Der ist sowieso eher etwas für Langbeinige.

Fotos: Hersteller

## Kleines Lexikon der Daßformen

- Slim Fit:** Enganliegende, körpernahe Jeansform.
- Bootcut:** Ausgestellt (ideal, um Stiefel unter der Jeans zu tragen). Läßt das Bein länger erscheinen und hat meist eine niedrige Taille.
- Comfort Fit:** Weiter geschnitten an Oberschenkeln und Po, deshalb sehr bequem.
- Loose Fit:** Bequeme weite Hüftform, die nach unten keilförmig zuläuft.
- Regular Fit:** Der Klassiker mit geradem Bein. Geeignet für jede Figur und jedes Alter.
- Tight Fit:** Eng, eng, eng!
- Baggy:** Weit geschnitten. Ist aber nur etwas für Gangster Rapper!
- Straight:** Gerades Bein.
- Low waist:** Auf Hüfte geschnitten.
- High waist:** Auf Taille geschnitten. Sieht nur gut aus mit High Heels und ist nichts für Moppelchen!
- Worker:** Arbeiterschnitt. Lockerer Sitz mit Taschen an den Beinen.
- Anti Fit:** Soll nicht richtig sitzen.



Ökologisch und ethisch korrekte Jeans aus England: Das neue Kultlabel Sharkah Chakra



Einen ausführlichen Einblick in die Historie und Welt der Jeans bietet **The Denim Bible – Jeans Encyclopedia II** von Sportswear International. Die aktualisierte und erweiterte Neuauflage umfaßt knapp 400 Seiten mit über 700 Begriffen und ist das ideale Nachschlagewerk für Leute aus der Modebranche, Fashionistas und Designliebhaber. [www.denimbible.sportswearnet-special.com](http://www.denimbible.sportswearnet-special.com)

Extrem wichtig ist die richtige Länge! Jeans sollten niemals zu kurz sein.

Stellen Sie sich beim Anprobieren frontal vor den Spiegel - einmal auf die Zehenspitzen und einmal mit den Füßen auf dem Boden - um zu testen, ob die Jeans zu hohen und flachen Schuhen paßt. Besser noch: Zum Anprobieren die Lieblings-High Heels mitnehmen. Auch für die Herren der Schöpfung gilt: Zu kurz ist tabu! Da Männer auch manchmal grobere Schuhe tragen, wo der Saum eventuell aufsitzen könnte, sollten sie lieber ein weiteres Bein wählen, damit die Hose auch wirklich schön fällt. Und Finger weg von Karotte oder Röhre! Letzteres steht wirklich nur den Ramones und Iggy Pop.

Farben sind Geschmackssache. Doch letztlich haben nur die echten Blue-Jeans alle Zeiten und Modetrends überdauert. Sie passen einfach zu allem! Schwarzer

Denim, teils auch stark verwaschen, gilt zurzeit als „hot“, ebenso schaffen es immer wieder weiße Jeans auf die Laufstege. Es gibt aber auch Farben, die gar nicht gehen: Stone Bleached Modelle (also sehr hellblaue Jeans) sind schon seit Ende der 80er out und lassen zudem die Beine mindestens doppelt so dick aussehen als sie tatsächlich sind. Vorsichtig sollte man auch sein mit den Waschungen. Bleaching-Effekte sind zwar angesagt, sollten aber an den richtigen Stellen sein. Am Po und auf den Oberschenkeln etwa können sie auftragen. ■

Wer seine Jeans selbst zu einem Unikat veredeln möchte, bestellt am besten das **Hand Finishing Kit** vom amerikanischen Label **Denim Design Lab**. Mit dem in Jeansstoff verpackten Werkzeugset kann man seiner Hose die Vintagelooks „Painter“, „Gold Minor“ oder „Mechanic“ verpassen. [www.denimdesignlab.com](http://www.denimdesignlab.com)



Wußten Sie, daß der Vater der Jeans, Levi Strauss, aus dem fränkischen Buttenheim war? Die Buttenheimer selbst wußten es bis in die 80er Jahre auch nicht. Heute jedoch befindet sich im aufwändig renovierten Geburtshaus des Jeans-Erfinders das mehrfach preisgekrönte **Levi Strauss Museum**, das die Besucher in die Welt von Indigo und Denim und natürlich in die Geschichte von Levi Strauss und Levi's Jeans entführt. [www.levi-strauss-museum.de](http://www.levi-strauss-museum.de)



Öko ist sexy! Das beweisen die Premium-Jeans-Modelle des Labels **Del Forte** aus San Francisco. Die rein organische Baumwolle wird in Texas und Kalifornien angebaut, gefertigt wird ebenfalls nur in den USA. Das Resultat: edle Jeans im Vintage-Look mit perfekter Paßform. Bravo! [WWW.DELFORTE.COM](http://WWW.DELFORTE.COM)



Vintage ist in! Der Antik-Look fängt bei den Jeans von **Maison Bibliotheque** schon beim Packaging an: Die stylischen Bein-kleider kommen edel verpackt im Ledereinband, der wie ein antikes Buch aussieht, daher.

[WWW.MAISONBIBLIOTHEQUE.COM](http://WWW.MAISONBIBLIOTHEQUE.COM)



Was paßt besser zur Jeans als ein altes **Konzert-Shirt**, das aussieht, als wäre es noch vor **Woodstock** erstanden worden? Wer so etwas nicht im Schrank hat, greift einfach auf die witzige Kollektion von **Junk Food** zurück, in der es außer den Kastelruther Spatzen für jeden Geschmack etwas gibt!

[WWW.JUNKFOODCLOTHING.COM](http://WWW.JUNKFOODCLOTHING.COM)



Die wichtigsten Merkmale von **True Religion** Jeans sind die stets auffälligen Nähte, Taschen und Knöpfe und natürlich der extrem lässige Schnitt. Nicht unbedingt was für Fashion Victims, sondern eher etwas für Individualisten mit Stil!

[WWW.TRUERELIGIONBRANDJEANS.COM](http://WWW.TRUERELIGIONBRANDJEANS.COM)



In Deutschland noch nahezu unbekannt erleben die Jeans von Deener Denim momentan einen riesigen Hype in den USA und Japan. Der Grund? Waschungen und Schnitte haben nur ein Ziel: ihrer Trägerin eine sexy Figur zu verleihen! [WWW.DEENERDENIM.COM](http://WWW.DEENERDENIM.COM)



Die Jeans von Proportion of Blu sehen nicht nur edel aus, sie sind es auch: Der Denim kommt aus Japan, wo er auf traditionellen alten Webstühlen gefertigt wird. Die mit 18 Karat vergoldeten Nieten und Knöpfe sind aus Italien. Jede Jeans der Marke aus Los Angeles basiert auf dem Goldenen Schnitt. Das ist wahrlich Denim Deluxe!

[WWW.THEPROPORTIONOFBLU.COM](http://WWW.THEPROPORTIONOFBLU.COM)

Deluxe

DENIM



Eine völlig neue Interpretation der Jeans sind die Modelle von Ijin Material. Gründer Philip Goss erfand die sogenannte „Foldedge Cutting“-Technik, bei der der Schnitt im gefalteten Zustand erfolgt. Das und die traditionellen Herstellungsmethoden machen diese Jeans einzigartig! [WWW.IJINMATERIAL.COM](http://WWW.IJINMATERIAL.COM)



„Cashmere blend trouser jeans“ – das ist Mynk Hauteur, eine Jeansmarke, die es erst seit Ende 2006 gibt und die es bereits ins Edel-Kaufhaus Saks sowie in die Shopping Bags von Paris Hilton oder Robert Downey Jr. geschafft hat. Der Grund: sexy Schnitte, softes Tragegefühl und edler Schimmer!

[WWW.MYNKBRAND.COM](http://WWW.MYNKBRAND.COM)